



## **Tagesordnung**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.09.2007
4. Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Bericht des Betriebsleiters
6. Vorlagen
  - 6.1. Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Kindertagesstätten 2008  
Vorlage: IV/2007/06683
  - 6.2. Namensänderung einer Kindertagesstätte des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: IV/2007/06757
  - 6.3. Namensänderung einer Kindertagesstätte des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: IV/2007/06758
7. Anträge von Fraktionen und Stadträten
8. Anfragen von Stadträten
9. Beantwortung von Anfragen
10. Anregungen
11. Mitteilungen

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Eröffnung durch Dr. Marquardt

Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird festgestellt.

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.09.2007**

---

Die Niederschrift vom 12.9.2007 wird genehmigt.

**zu 4 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

---

Der in nichtöffentlicher Sitzung vom 12.9.07 gefasste Beschluss über die rückwirkende Stufensteigerung des Betriebsleiters wird bekanntgegeben.

**zu 5 Bericht des Betriebsleiters**

---

**Zufriedenheitsbefragung bei LeiterInnen zum Verwaltungsbereich**

Die weniger gut abgeschnittenen Bereiche, wie Vergabe Kita-Plätze und Mahnwesen werden konkreter unterstützt.

Es gibt zukünftig eine Info-Broschüre für Eltern und Ziel ist es, mit dem Tag der Anmeldung auch einen Betreuungsvertrag zu übergeben. Darüber hinaus arbeitet der Eigenbetrieb an einer Internetpräsenz um noch besser zu informieren und die Anmeldung zu erleichtern.

**Frau Kovacs**

Wie soll den MitarbeiterInnen die Ergebnisse der Befragung zugänglich gemacht werden?  
Mit was sind LeiterInnen nicht zu frieden?

**Herr Kreisel**

Die LeiterInnen sind aufgefordert ihre Mängel konkret zu untersetzen. Im Anschluss dessen wird die Auswertung den Mitarbeitern zugänglich gemacht.

**Frau Weiß**

MitarbeiterInnen wollen wissen, was sie konkret verändern können. Informationen in den einzelnen Bereichen sind wichtig.

**Dr. Marquardt**

bittet die Ergebnisse hausintern auszuwerten und im nächsten Betriebsausschuss eine Rückmeldung im Rahmen des Betriebsleiterberichtes zu geben.

**Frau Ilse**

betont das allgemein gute „Abschneiden“ aller Verwaltungsbereiche als positiv.

**Herr Kreisel**

gibt eine **Rückmeldung zu den Forderungen des Eigenbetriebes** an Eltern (Anfrage von Herrn Godenrath aus der Sitzung vom 12.9.07).

Anhand der vorliegenden Darstellungen erklärt Herr Kreisel den hohen Bestand zum 31.12.2006. Konsequenz war den Bereich Mahnwesen neu zu strukturieren, Software anzuschaffen - erste Auswirkungen entwickeln sich positiv. Das Einbeziehen der LeiterInnen brachte deutliche Vorteile. Die Vollstreckung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stadtkasse (siehe auch Unterlagen zum Betriebsausschuss).

**Frau Ilse**

Wie viel Kündigungen werden ausgesprochen?

Wie geht man mit den Fällen um, bei denen ein Kita-Besuch dringend erforderlich ist?

**Frau Ute Haupt**

Arbeitet man konkret mit dem ASD zusammen?

**Herr Kreisel**

Die Einrichtungen und der Verwaltungsbereich bemühen sich um eine intensive Zusammenarbeit im Sinne der Kinder. Es gibt jedoch leider immer wieder Probleme, diese Zusammenarbeit effizient zu gestalten.

**Dr. Marquardt**

wird diese Problematik noch mal in Gespräche mit Herrn Rochau mitnehmen.

**Frau Meister**

Bei Ratenzahlungsvereinbarung werden die Kinder sofort wieder aufgenommen.

**Herr Kreisel**

Wir haben rückwirkende Ermäßigungen bzw. lange Bearbeitungswege im Jugendamt. Ohne Bewilligung der Ermäßigung sind die betreffenden praktisch Schuldner. Zudem ist es uns sehr wichtig, dass gar nicht erst hohe Beträge „angesammelt“ werden, d. h. frühe Mahnungen an die Eltern geben und frühe Klärungsversuche unternehmen.

**Herr Schramm**

Wer kümmert sich, wenn ein Kind nicht mehr kommen kann?

**Frau Meister**

Eine entsprechende Liste von Kündigungen erhält der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie.

Durch die gute Zusammenarbeit mit der Kita-Leitung kann auch vielen Problemen vorgebeugt werden.

**Dr. Marquardt**

Erfährt der Eigenbetrieb eine Rückkoppelung zu diesen Listen?

**Herr Kreisel**

verneint

**Frau Kovacs**

Bei schwierigen Fällen versuchen wir Problemlagen abzufangen.

**Frau Ilse**

bittet im nächsten Betriebsausschuss Zahlen zu Kündigungen und Wiederaufnahmen vorzustellen.

**zu 6      Vorlagen**

---

**zu 6.1      Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Kindertagesstätten 2008  
Vorlage: IV/2007/06683**

---

**Herr Godenrath**

Im Jugendhilfeausschuss wurde die neue Richtlinie zur Förderung von Trägern von Kindertageseinrichtungen vorgestellt. Sind die Summen im Wirtschaftsplan entsprechend nach neuer Richtlinie gerechnet?

### **Herr Kreisel**

Neue Fördersummen konnten keine Berücksichtigung finden. Die neue Richtlinie führt zu Mindereinnahmen zwischen 350.000 € bis 400.000 €.

Zum einen ist die Richtlinie noch nicht im Stadtrat beschlossen zum anderen gibt es noch Abstimmungen die im Ergebnis abgewartet werden müssen. Bei 80 % Personalkosten gemessen an den Gesamtkosten ist es schwierig diese Größenordnungen aufzufangen. Ein hohes Durchschnittsalter, Investitionsstau etc. führen natürlich zu höheren Kosten. Zu berücksichtigen ist ebenfalls der Übergangszeitraum in der Zusammenarbeit mit dem ZGM; Reinigung etc. d. h., der Eigenbetrieb muss Kosten tragen, die noch nicht beeinflusst werden können. Hierzu sind Beschlüsse im Stadtrat gefasst worden, die den Eigenbetrieb verpflichten Leistungen und Preise von städtischen „Töchtern“ zu akzeptieren. Im Ergebnis befindet sich der Eigenbetrieb jedoch auf Konsolidierungskurs. Der neue Tarifvertrag (2006), die Vertragssituation mit dem ZGM ermöglichen dem Eigenbetrieb die Kostenentwicklung positiv zu gestalten.

### **Herr Schramm**

fragt an, warum in der Darstellung die Elternbeiträge sinken? Welche Berechnungsbasis spielte dabei eine Rolle?

### **Frau Meister**

erläutert, dass die Elternbeiträge nicht sinken (Kinderzahlen verändern sich im Vergleich zu 2007 nicht wesentlich). Was sich verändert ist die Summe der Ermäßigung, d. h. immer mehr Eltern erhalten auf Grund ihrer Einkommenssituation Ermäßigungen durch das Jugendamt.

### **Dr. Marquardt**

bitte die Ausschussmitglieder über die Vorlage Wirtschaftsplan 2008 abzustimmen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

### **Beschluss:**

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten stimmt dem Wirtschaftsplan 2008 in vorliegender Fassung zu.

### **zu 6.2 Namensänderung einer Kindertagesstätte des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Vorlage: IV/2007/06757**

---

### **Frau Ute Haupt**

Der neue Namen ist Kind-, Eltern- und Teamwille.  
Dieser neue Name ist in Ordnung.

**Dr. Marquardt**

bittet die Ausschussmitglieder über die Namensänderung abzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten stimmt der Namensänderung in vorliegender Fassung zu.

**zu 6.3 Namensänderung einer Kindertagesstätte des Eigenbetriebes  
Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: IV/2007/06758**

---

**Frau Ute Haupt**

Der neue Namen ist Kind-, Eltern- und Teamwille.  
Dieser neue Name ist in Ordnung.

**Dr. Marquardt**

bittet die Ausschussmitglieder über die Namensänderung abzustimmen.

**Abstimmungsergebnis:**

Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Kindertagesstätten stimmt der Namensänderung in vorliegender Fassung zu.

**zu 7 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

keine

## **zu 8      Anfragen von Stadträten**

---

### **Herr Godenrath**

Wie soll es weiter mit der Kita Heideröschen gehen? Was ist geplant?

### **Frau Ute Haupt**

Praktikanten und Ausbildung; wie kann hier qualitativ verbessert werden?

## **zu 9      Beantwortung von Anfragen**

---

### **Herr Kreisel**

Für diese Kita wurde im Rahmen des Investitionsprogramms des Landes ein Antrag auf Förderung bei Sanierung gestellt. Wenn der Eigenbetrieb weiß, welcher Kita zugestimmt wurde, werden Team und Eltern entsprechend informiert.

### **Frau Lademann**

berichtet über die Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten und den Vorstoß hier entsprechend positiv Einfluss zu nehmen.

### **Herr Kreisel**

erklärt den Fall, wenn jemand zu hoch qualifiziert ist.

### **Herr Godenrath**

bittet um Darstellung des Ausbildungsstandes.

### **Herr Kreisel**

sagt diese Übersicht für die nächste Sitzung zu.

## **zu 10      Anregungen**

---

keine

## zu 11      **Mitteilungen**

---

### **Herr Kreisel**

informiert kurz über den Artikel in der Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ über den Eigenbetrieb,

- die Aktionswoche „Haus der kleinen Forscher“
- über Personalaufstockung von 2006 bis 2007
- über momentane geringere Personalkosten, die jedoch perspektivisch nicht so bleiben.

### **Frau Lademann**

lädt die Ausschussmitglieder und alle Interessierten ein, sich die Ausstellung des Eigenbetriebes im Rathaus, 2. Etage ab 6.11.2007 anzuschauen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 08.05.08

---

Dr. Marquardt  
Beigeordneter

---

Katrin Lademann  
Protokollführerin